



DARE

Depolarisation Activism for
Resilient Europe

DARE to Care: Historische Menschenrechtsbildung

Autorin: Lina Jurjević



Croatian Education and Development
Network for the Evolution of
Communication – HERMES
Kroatien



Kreisau-Initiative

Kreisau-Initiative e. V.
Deutschland



Open Communication
Serbien



TRANSFORM
Schweden



Western Balkans Network
Bosnien und Herzegowina



**Co-funded by
the European Union**

Das Projekt wurde durch die Europäische Kommission gefördert. Der Inhalt dieser Publikation gibt ausschließlich die Meinung der Autor*innen wieder. Die Europäische Kommission haftet nicht für Folgen, die sich aus der Wiederverwendung dieser Veröffentlichung ergeben.

DARE to Care: Historische Menschenrechtsbildung

Hintergrund (zum DARE-Projekt)

Die „DARE – Entpolarisierungsaktivismus für Widerstandsfähiges Europa“-Initiative wurde ins Leben gerufen, um einen Raum für kritisches Lernen sowie einen von der Jugend geführten handlungsorientierten Dialog zu gegenwärtigen Problemen wie Polarisierung, Radikalisierung, seelische Gesundheit und Menschenrechtsverletzung anzuregen. Mit den DARE-Lernmaterialien kann man aktive Bürgerschaft und europäische Werte stärken, jugendlichen Stimmen Gehör verschaffen sowie bürgerschaftliches Engagement fördern.

Mehr Informationen finden Sie auf der Projektwebsite: www.depolarisation.eu

Themen

- DARE to Care (es wagen, sich für etwas einzusetzen) – Einblick in die Motivation und das Engagement einer jungen Person, sich für eine Sache freiwillig einzusetzen und dadurch einen Beitrag für die Gesellschaft zu leisten.
- Historische Menschenrechtsbildung und die Auseinandersetzung mit der Frage, ob und was aus der Geschichte gelernt wird sowie wie die Vergangenheit die Gegenwart prägt und beeinflusst.

Kontext

In Lehrplänen der Schulen wird nicht genug Zeit der Behandlung sensibler Themen wie dem Holocaust und Auseinandersetzung mit unangenehmen historischen Tatsachen in der Vergangenheit des eigenen Landes gewidmet. Dennoch sind diese Themen in der Gegenwart oft umstritten, weil sie im Zusammenhang mit gegenwärtigen gesellschaftlichen und menschenrechtsbezogenen Problemen stehen. Geschichtsrevisionismus und Relativierung historischer Tatsachen nehmen in einigen Ländern zu. Diese Phänomene führen zu inkorrekten und vereinfachten Erklärungen von komplexen historischen Prozessen, was wiederum Hassrede, Vorurteile und Polarisierung bei bestimmten Themen begünstigt.

In diesem Unterrichtsentwurf geht es um junge Menschen, die sich für diese Fragen interessieren und in ihrer Freizeit Workshops im Bereich historischer Menschenrechtsbildung anbieten.

Lernziele

- Interesse für Geschichtslernen bei Schüler*innen wecken.
- Ehrenamtliches Engagement und Bildung auf Augenhöhe als wirksamen Bildungsansatz fördern.
- Schüler*innen anregen, auf die Probleme in ihrer Umgebung zu reagieren und eine Dialogkultur zu fördern.

Lernergebnisse

Nach der Unterrichtsstunde können die Lernenden:

- erklären, wie Geschichte die Gegenwart prägt,
- Beispiele von Geschichtsrevisionismus und Auseinandersetzung mit der Vergangenheit erkennen und besprechen,
- analysieren und erklären, welche Handlungen in welchen Situationen unternommen werden können.

Material und Ausstattung

Laptop, Beamer, Lautsprecher, Internet, Flipchart-Blätter und Klebezettel

Zeit

45 Minuten (eine Unterrichtsstunde)

Ablauf

Einführung (10 Minuten)

Beginnen Sie die Unterrichtsstunde mit den folgenden Fragen:

- Könnt ihr eine aktuelle umstrittene Erscheinung in eurer Umgebung nennen, die mit Geschichte zu tun hat? (Schändung von Denkmälern, Hassrede, rechtsextremes Graffiti usw.)
- Wie geht es euch mit diesen Erscheinungen und warum?

Kurzes DARE-to-Care-Video (5 Minuten)

Spielen Sie das Video ab: <https://depolarisation.eu/de/dtc-videos/>

Kurze Diskussion über das Video (15 Minuten)

Hilfreiche Fragen für die Reflexionsrunde:

- Mit welchem historischen Thema beschäftigen sich die jungen Menschen in dem Video?
- Ist es wichtig für junge Menschen, über Geschichte zu lernen?

Aus der Vergangenheit in die Gegenwart – die Klasse arbeitet zusammen (15 Minuten)

Sagen Sie an, dass die Schüler*innen in der restlichen Zeit Einfälle sammeln werden, wie sie angesichts bestimmter Probleme in ihrer Schule oder Stadt aktiv werden können.

Bereiten Sie vor der Unterrichtsstunde drei Flipchart-Blätter mit den folgenden Situationsbeschreibungen vor:

Situation Nr. 1: Eines Morgens kommen Schüler*innen und Lehrer*innen in die Schule und sehen frisch gesprühte Hakenkreuze an mehreren Außen- und Innenwänden.

Situation Nr. 2: Im Gespräch mit einem*einer Freund*in oder Bekannten hörst du „Der Holocaust ist nicht echt, es hat ihn nie gegeben“.

Situation Nr. 3: Eine Gruppe in deiner Stadt wird oft ausgeschlossen, diskriminiert und angegriffen aufgrund ihrer ethnischen Zugehörigkeit oder Hautfarbe.

Aus der Vergangenheit in die Gegenwart – die Klasse arbeitet zusammen (Fortsetzung)

Jede Person soll auf Klebezetteln drei Ideen (jeweils eins für jede Situation) schreiben, wie sie mit der jeweiligen Situation umgehen würde.

In den letzten 10 Minuten der Unterrichtsstunde gehen Sie die Ideen für den Umgang mit den Situationen durch: Welche Ideen waren am beliebtesten (das heißt, viele Schüler*innen sind auf dasselbe Lösung gekommen)? Welche Ideen waren kontraproduktiv oder potenziell schädlich? Welche Ideen waren besonders originell? Usw.

Beenden Sie die Unterrichtsstunde mit der Erinnerung, dass eine Gesellschaft nur dann funktioniert, wenn alle Ungerechtigkeit, Hassrede und anderes Unrecht angehen. Keine Handlung ist zu wenig, da allein schon zu zeigen, dass es einem nicht egal ist und dass man mitfühlt, kann das Leben einer betroffenen Person verändern.

Quellen

- DARE-Projekt, Dokumentation und Videos stehen auf den Projektwebsites: www.depolarisation.eu und www.resilienteurope.eu

Anpassung des Unterrichts für den digitalen Einsatz

Diese Unterrichtsstunde kann einfach in digitaler Form durchgeführt werden. Die Einführung ins Thema, das Anschauen des Videos und die Diskussion können mittels einer Videokonferenz-Plattform durchgeführt werden. Für das Ideensammeln mit den Situationsbeschreibungen und Klebezetteln können digitale weiße Tafeln verwendet werden, zum Beispiel Miro, Google Jamboard oder Excalidraw.

Beurteilungs- und Auswertungsmöglichkeiten

In der Beurteilung bzw. Auswertung soll es um Elemente gehen, die im Anschluss an die Unterrichtsstunde gemacht werden können – beispielsweise die Hausaufgaben.

Vorschläge für Hausaufgaben

- Vorschlag Nr. 1: Die Schüler*innen recherchieren (entweder einzeln oder in Gruppen), was Holocaustleugnung und Geschichtsrevisionismus in Bezug auf den Zweiten Weltkrieg bedeuten. Kommt dieses Problem auch in ihrem Land vor? Wie manifestiert es sich? Die Schüler*innen sollen eine kurze Präsentation vorbereiten.
- Vorschlag Nr. 2: Mit welchem Thema aus seiner Geschichte fällt es deinem Staat schwer, sich auseinanderzusetzen? Die Schüler*innen (entweder einzeln oder in Gruppen) recherchieren ein solches sensibles oder umstrittenes Thema und bereiten eine Präsentation vor, in der sie das Problem schildern, erklären, warum es sensibel bzw. umstritten ist, warum es ihrer Meinung nach so ist (also warum ist es schwierig, das Thema zu lehren und zu besprechen) und inwieweit diese Geschichte die Gegenwart beeinflusst.